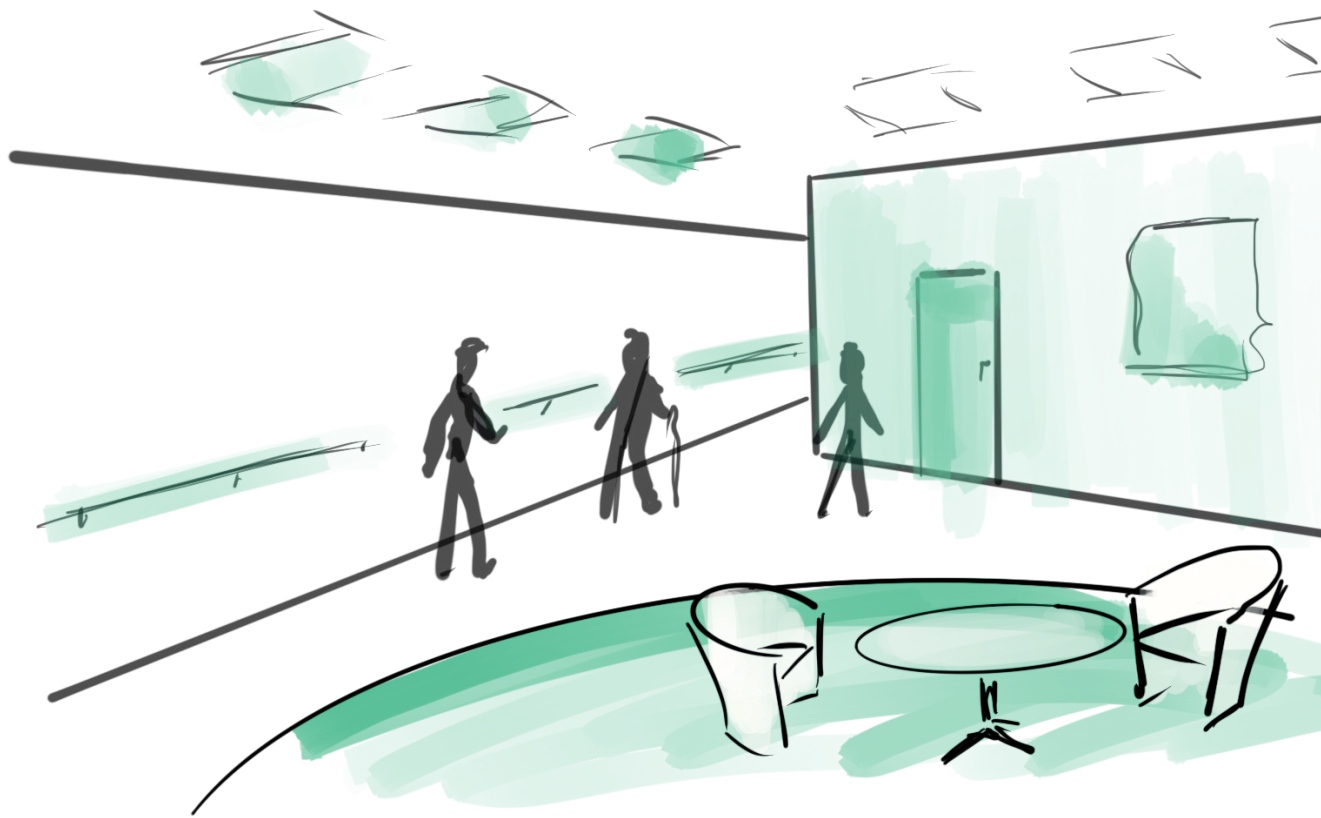
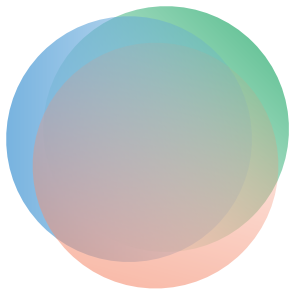


# Status-Quo Analyse für Kliniken



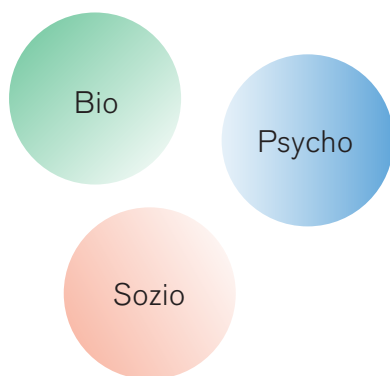
Designinstitut für  
Gesunde Gestaltung  
FORSCHEN. GESTALTEN. VERMITTELN.

# Das Designinstitut für Gesunde Gestaltung



Als Designinstitut für Gesunde Gestaltung sind wir überzeugt: wir müssen die Gestaltung von Räumen, Objekten und Dienstleistungen an menschlicher Gesundheit ausrichten. Dazu wollen wir Kontexte verstehen, Bedarfe entschlüsseln, passende Lösungen erarbeiten und evaluieren. Und zwar nicht irgendwie, sondern nutzer:innenzentriert und wissenschaftlich fundiert. Unsere Werkzeuge: empirische und gestalterische Methoden aus unterschiedlichen Disziplinen. So entsteht, wofür wir stehen: eine Gesunde Gestaltung.

## Unsere konzeptionelle Grundlage



Grundlage unserer Arbeit ist ein **biopsychosozialer** Blick. Wie bei der Entstehung von Krankheiten gehen wir auch bei der Gestaltung von gesundheitsfördernden Umgebungen davon aus, dass hier drei Bereiche zusammenspielen: das Biologische (z.B. Licht), das Psychische (z.B. Angst), das Soziale (z.B. Interaktionen mit Personal). Unser Ziel: in der gesundheitsfördernden Gestaltung auf alle drei Bereiche gleichermaßen eingehen. Denn diese sind nachweislich durch eine evidenzbasierte Gestaltung beeinflussbar. So können wir nicht nur effizientere oder ‚schönere‘, sondern gesündere Umgebungen schaffen.

## Systematische Analyse von Raumqualität und Abläufen

Medizinische Einrichtungen müssen im täglichen Gebrauch funktionieren. Die Räumlichkeiten sind die physischen Rahmenbedingungen für diagnostische, therapeutische und organisatorische Abläufe. Gleichzeitig vermitteln diese Räumlichkeiten ein Bild der Qualität der Arbeit, die darin verrichtet wird. Aber nicht nur das: die gebaute Umwelt hat auch einen nachweislich wichtigen Einfluss auf Gesundheit und Wohlbefinden von Patient:innen und Personal gleichermaßen.

Doch wie gut funktionieren diese Räume? Wo liegen noch Optimierungspotentiale? Und wie denken Patient:innen und Personal darüber? All das wird im Betrieb nur selten verlässlich erfasst. Dabei können räumliche Optimierungen Therapieverläufe und personellen Krankenstand begünstigen und durch Effizienzsteigerungen auch unmittelbare Kostenersparnisse zur Folge haben.

Unsere **Status-Quo-Analyse** soll Ihnen Klarheit verschaffen, um auch mit kleinen Maßnahmen große Wirkungen zu erzielen. Dazu nutzen wir maßgeschneidert auf Ihre Bedarfe verschiedene Erhebungs- und Analysemethoden aus Psychologie sowie Architektur- und Designforschung.

## Unser Methoden-Spektrum umfasst u.a.

- ▶ **Begehung mit evidenzbasierter Raumanalyse**  
Wie steht es um Räume und Abläufe vor Ort mit Blick auf die aktuelle Studienlage?
- ▶ **Signaletische Analyse und visualisierte Potentialermittlung**  
Wie gut können sich unterschiedliche Personengruppen vor Ort orientieren?
- ▶ **Quantitative Patient:innenbefragung (digital oder Papierform)**  
Wie sehen Patient:innen die Räume, Abläufe und Personal?  
Wie beurteilen Patient:innen angedachte Maßnahmen?
- ▶ **Leitfadeninterviews mit medizinischem Personal**  
Welche Optimierungspotentiale sieht das medizinische Personal?
- ▶ **Fokusgruppen mit MFAs und ärztlichem Personal**  
Wie beurteilt das medizinische Personal die Räume und Abläufe im gemeinsamen Austausch?
- ▶ **Cultural Probes & Field Notes**  
Welche Erfahrungen macht das medizinische Personal, wenn wir nicht direkt dabei sind?
- ▶ **Patient Experience Design Analyse**  
Welche Schritte durchlaufen welche Nutzer:innengruppen wann und wie?  
Wie lassen sich Elemente des Gesamtsystems besser einsetzen, um kohärente Gesamterlebnisse zu schaffen?

Welche dieser und weiterer Methoden konkret zu Ihren Bedarfen und der Struktur Ihrer Klinik passen, können wir gerne in einem unverbindlichen Gespräch klären.

## Im Ergebnis...

Unsere Analyseleistungen fassen wir grundsätzlich in verständlichen und grafisch aufbereiteten Berichten zusammen, die klare Handlungsempfehlungen beinhalten. Der Umfang dieser Empfehlungen richtet sich nach dem zuvor definierten Gestaltungsspielraum für Optimierungen. Gerne begleiten wir sie auch bei den weiteren Schritten in diesem Prozess.

## Lernen Sie uns kennen.

 **069 133 998 96**

 **[gesunde-gestaltung.de/status-quo-analyse](https://www.gesunde-gestaltung.de/status-quo-analyse)**

 **[info@gesunde-gestaltung.de](mailto:info@gesunde-gestaltung.de)**

## Wer sind wir?



**Dr. Jonas Rehn-Groenendijk** ist promovierter Designforscher und Industriedesigner. Er befasst sich in Forschung und Lehre vorrangig mit dem Zusammenhang zwischen Gestaltung, Verhalten und Erleben im Kontext der Gesundheitsförderung und Nachhaltigen Entwicklung. Er hat Lehrerfahrung in Deutschland, Schweiz und UK, ist Reviewer und Gutachter sowie aktives Mitglied der Deutschen Gesellschaft für Public Health. Als Host des Podcasts „Gesunde Gestaltung“ will er Menschen und Ansätze der gesundheitsfördernden Gestaltung vorstellen und vermitteln.

**Kontakt:** [jrg@gesunde-gestaltung.de](mailto:jrg@gesunde-gestaltung.de)



**Dr. Helena Müller** ist promovierte Psychologin. In ihrer Forschung widmet sie sich dem Zusammenhang zwischen Menschen und ihren Umwelten mit besonderem Fokus auf Wohnen, Altern, psychische Gesundheit und Nachhaltige Entwicklung. Sie studierte an den Universitäten Heidelberg und Frankfurt a.M. und hat Berufserfahrung im Bereich der Umwelt- und Architekturpsychologie in Deutschland und den Niederlanden. Sie ist Mitglied der International Association People-Environment Studies, der Initiative Psychologie im Umweltschutz sowie der Deutschen Gesellschaft für Gerontologie und Geriatrie.

**Kontakt:** [hm@gesunde-gestaltung.de](mailto:hm@gesunde-gestaltung.de)

Das Designinstitut nutzt zudem ein interdisziplinäres Netzwerk von Expert:innen. Hierzu zählen Fachärzt:innen, Pflegepersonal, Sportwissenschaftler:innen, Architekt:innen und Webentwickler:innen. Je nach Projektphase werden diese aktiv einbezogen oder zur fachlichen Vertiefung als Expert:innenbeirat konsultiert.